

Wie macht Gott uns zur besten Version von uns selbst?

2. Mose 20,1–17

Sonntag, 8. Oktober 2023 (18. So. n. Trinitatis)

Frank Herter

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde,

wie macht Gott uns zur besten Version von uns selbst?

Der Glaube an Gott hat viel mit Veränderung zu tun. Glaube ist ein ständiger Wachstumsprozess, ähnlich wie bei einer Pflanze.

Als Jesus seine Jünger berufen hat, war das der Beginn eines Ausbildungsprogramms. Die Jünger sollten lernen wie man mit Gott lebt, wie man ihm dient und wie man Jesus ähnlicher wird. Das hat sehr viel mit unserem Herzen, unserem Denken und unserem Verhalten zu tun.

Jeder von uns kennt seine schlechten Verhaltensweisen und Taten. Die schlechteste Version von uns selbst kommt meist in Stress- und Frustsituationen zum Vorschein. Da kommen uns schlechte Worte über die Lippen und wir tun Dinge, die Gott nicht mag.

Gott möchte aber, dass sich unser Leben zum Guten verändert.

Wie werden wir so, wie Gott uns haben will?

Was sind seine Ziele mit uns?

Wie macht Gott uns zur besten Version von uns selbst?

1. Wir brauchen Gottes Zielsetzung für unser Leben

Dazu springen wir in die Geschichte von Mose und dem Volk Israel. Gott hat die Israeliten aus der Gefangenschaft befreit und nun sind sie auf dem Weg ins Verheißene Land.

Dabei gibt es so manche Schwierigkeiten zu überwinden.
Und nun will ihnen Gott zeigen welche Zielsetzung er für sie hat.
Wir lesen: 2. Mose 19,4-6

4 Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht.
5 Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. **6** Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.

Gottes Zielsetzung für das Volk Israel und auch für uns ist also: Wir sollen ganz zu Gott gehören. Wir sollen ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Was sind eigentlich Priester? Priester gehören zu Gott (= heilig), stehen ständig in der Gegenwart Gottes. Sie sind Anbeter, verkünden Gottes Wort und segnen. Das ist auch sein Plan für uns.

2. Wir brauchen Gottes Maßstäbe in unserem Leben:

Die 10 Gebote und Jesu Liebesgebot

Wenn ich an die 10 Gebote denke, kommen mir dabei sofort Erinnerungen an meine Konfirmandenzeit. Wir mussten die 10 Gebote auswendig lernen. Außerdem die Erklärungen von Martin Luther. Das war eine große Herausforderung. Wir hören sie aus 2. Mose 20,1-17. Zur Illustration habe ich die Karikaturen von Tiki Küstenmacher mitgebracht:

Das 1. Gebot: 1 Und Gott redete alle diese Worte:

2 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. **3** Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. **4** Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: **5** Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich

hassen, 6 aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Das 2. Gebot: 7 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Das 3. Gebot: 8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. 11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Das 4. Gebot: 12 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

Das 5. Gebot: 13 Du sollst nicht töten.

Das 6. Gebot: 14 Du sollst nicht ehebrechen.

Das 7. Gebot: 15 Du sollst nicht stehlen.

Das 8. Gebot: 16 Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das 9. Gebot: 17 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das 10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

Was auffällt ist, dass die ersten drei Gebote unsere Beziehung zu Gott betreffen. Es geht um Gottes Platz in unserem Leben, um seinen Namen und um Ruhezeiten mit Gott. Die Gebote 4-10 dagegen betreffen unsere Beziehungen untereinander.

Suchspiel: Nehmen wir mal einen Film oder eine Serie aus der Fernsehunterhaltung oder den Streamingportalen und schauen wie viele Gebote darin gebrochen werden. Das Ergebnis ist erschreckend: Es wird gelogen, gemordet, gestohlen, beleidigt, usw.!

Neben den Geboten gibt Gott dem Volk Israel auch eine Handlungsanweisung dazu. Sie steht in 5. Mose 11, 26-27:

26 Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch:
27 den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN, eures Gottes, die ich euch heute gebiete;
28 den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN, eures Gottes, und abweicht von dem Wege, den ich euch heute gebiete, dass ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennt.

Dazu muss man wissen: Im Alten Testament ist das Halten der Gebote die entscheidende Heilsfrage. Wer die Gebote hält, steht im Willen Gottes, im Segen. Wer sie nicht hält, verliert das Heil. Wer nur ein Gebot bricht, der bricht das ganze Gesetz (Jak 2,10). Hat Jesus im Neuen Testament auch etwas zu den 10 Gebote gesagt? Ja, Jesus spricht in der Bergpredigt über zwei der Gebote in dramatischer Weise. Wir lesen Matthäus 5, 21-48:

Vom Töten: **5. Gebot**

21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten«; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.
22 Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.

Was macht Jesus hier? Er verschärft die Gebote. Er sagt zum 5. Gebot: Töten beginnt schon in unseren Gedanken. Bevor du jemanden als Nichtsnutz, Idiot oder Narr beschimpfst - also Schimpfworte aussprichst -, hast du ihn schon in Gedanken getötet. Töten beginnt in unseren Gedanken. Was für ein Schock!

Jesus spricht auch vom Ehebrechen: **6. Gebot**

27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen.«
28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

Auch hier nimmt Jesus kein Blatt vor den Mund. Jesus schockt noch mehr! Er sagt: Ehebrechen beginnt schon bei unseren unreinen Blicken.

Um die Maßstäbe Gottes ganz zu umfassen, schauen wir uns die Antwort Jesu an, als ein Schriftgelehrter Jesus nach dem wichtigsten Gebot fragt. Matthäus 22,36-40:

36 Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz?

37 Jesus aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« 38 Dies ist das höchste und erste Gebot.

39 Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« 40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Jesus fasst die Gebote in dem 3-fachen Liebesgebot zusammen. In der Bergpredigt ergänzt er es sogar noch mit dem Gebot der Feindesliebe. Was für eine Herausforderung!

Die 10 Gebote und das Liebesgebot beschreiben Gottes Maßstäbe in Grundzügen. Wenn wir aber ganz ehrlich sind, müssen wir doch klar sagen: Das kann doch kein Mensch halten! Wer kann das zu 100% schaffen? Gibt es überhaupt einen Menschen, der noch nie die 10 Gebote übertreten hat? Gottes Maßstäbe sind einfach zu hoch! Und erst recht mit der Verschärfung Jesu ist es doch nahezu unmöglich die 10 Gebote zu halten.

Diese berechtigten Fragen bringen uns zum 3. Punkt.

3. Wir müssen erkennen, dass wir aus eigener Kraft an Gottes Maßstäben scheitern

Jesus will uns deutlich machen, dass wir es gar nicht aus eigener Kraft schaffen können. Keiner kann die Gebote 100% halten. Kein Mensch kann den Standard Gottes einhalten. Die Maßstäbe Gottes sind einfach viel zu hoch. Jesus hat einmal in Markus 8,34 gesagt:

34 Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Was bedeutet es „sich selbst zu verleugnen“?

Es bedeutet: **Ich kann es nicht. Ich bin es nicht. Und ich hab es nicht.** Ich kann überhaupt nicht den Maßstäben Gottes aus eigener Kraft genügen. Ich bin nicht der Superchrist.

Und wisst ihr was: Das ist auch gut so.

Wenn wir es aus eigener Kraft versuchen, werden wir scheitern.

Kein Mensch kann aus eigener Kraft Christ sein. Dies zu erkennen gleicht einer **Kapitulation**.

Und das ist genau der Punkt, an dem uns Jesus haben will.

Die Lösung liegt nämlich in einem Geheimnis:

4. Wir brauchen unbedingt ein neues Herz, Gottes Geist und Jesu Hilfe

Damit wir an die Zielsetzung Gottes herankommen, brauchen wir starke Hilfe. Um die Maßstäbe Gottes erfüllen zu können, brauchen wir eine Unterstützung, die göttlich ist.

Das weiß Gott und er hat einen genialen Plan.

Jetzt wird es spannend. Lesen wir Hesekiel 36,26-27:

26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. 27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Gottes Plan ist eine geistliche Operation. Das Herz aus Stein, soll gegen ein mitfühlendes und liebevolles Herz ausgetauscht werden. Was aber noch viel aufregender ist: Er will uns ein Stück von sich selber geben, seinen Geist.

Nur Regeln einzuhalten, ist nicht zielführend. Gott geht es um veränderte Herzen. Er will uns so verändern, dass wir sein Denken, seiner Gefühle und seinen Hass auf die Sünde empfinden können.

Und damit das einfacher zu verstehen ist, gibt er uns ein Anschauungsbeispiel. Er schickte uns einen Menschen, der 100% nach den Maßstäben Gottes gelebt hat. Und das ist Jesus.

Jesus hat als einziger das Gesetz 100% erfüllt!

Er ist aber nicht nur ein Beispiel wie man nach dem Willen Gottes leben kann, sondern er ist auch unser Retter.

Niemand kann sich selber retten. Niemand kann sich das Heil verdienen durch gute Werke oder das Halten der 10 Gebote.

Allein Jesus kann uns retten. Es gibt nämlich nur einen Weg, um gerettet zu werden. Wir lesen in Römer 3,28:

28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Allein Jesus kann uns retten, indem wir an ihn glauben und ihm vertrauen. Nicht das Halten der 10 Gebote bringt uns in den Himmel zum Vater, sondern allein der Glaube an Jesus Christus. Deshalb ist er zu uns gekommen.

Okay, damit ist die Heilsfrage geklärt.

Aber wie können wir nach den Maßstäben Gottes leben?

Aus eigener Kraft und Anstrengung geht es nämlich nicht.

Das Scheitern ist schon vorprogrammiert.

Das Geheimnis heißt: **Leben mit Jesus im Geist.**

Es geht nur mit Jesus und mit dem Heiligen Geist.

Mit Jesus im Herzen, können wir so leben wie es Gott gefällt!

Der Heilige Geist hilft uns dabei.

Das Leben Jesu ist unser Beispiel. Er war ständig im Kontakt mit dem Vater. Der Vater lebte in ihm und damit auch die Kraft und die Liebe des Vaters. Genauso sollen wir mit Jesus leben.

Der Heilige Geist will jeden von uns so führen, dass wir unsere Beziehung zu Gott lebendig halten. Und er will uns jede Minute des Tages helfen das richtige zu tun und Entscheidungen in Sinne Gottes zu treffen. Er ist die perfekte Hilfe.

Der Heilige Geist ist wie ein Alarmsystem. Er alarmiert uns, wenn eine Situation bevorsteht, die uns weg vom Willen Gottes bringen will: Eine Beleidigung, eine Lüge, ein Diebstahl, neidische Gedanken, usw.. Er sagt: „Pass auf! Das ist der falsche Weg. Entscheide dich besser für Gottes Willen!“

Wenn uns von Jesus und dem Heiligen Geist leiten lassen, werden wir immer mehr im Willen Gottes leben. Und wenn wir doch mal in Sünde fallen, steht er mit offenen Armen da und ist bereit uns zu vergeben. Das ist wunderbar!

Du fragst dich jetzt vielleicht: Wofür brauchen wir am dann noch die 10 Gebote? Wenn uns der Geist leitet, brauchen wir sie doch gar nicht mehr. Sind sie nicht überflüssig? Warum sollten die Konfirmanden sie noch lernen?

5. Wir brauchen die 10 Gebote und Jesu Liebesgebot, damit wir Gottes Zielsetzung im Blick behalten

Die 10 Gebote sind nach wie vor wichtig, aber sie haben für uns Christen eine neue Funktion. Sie bringen uns nicht das Heil, sondern sie sind ein Sündenspiegel und führen uns in die Buße. Paulus beschreibt das in Römer 3,20:

20 Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch vor ihm gerecht sein. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

Die 10 Gebote und Jesu Liebesgebot zeigen uns die Maßstäbe Gottes, auch wenn wir durch seinen Geist geleitet werden.

Wort und Geist gehören untrennbar zusammen.

Nur so können wir Gottes Zielsetzung im Auge behalten:

Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein.

Zum Schluss noch ein wichtiger Punkt:

Durch den Heiligen Geist werden die 10 Gebote zu **10 Einladungen**: Aus dem „du sollst“ wird ein „du wirst“ oder ein **„du brauchst nicht mehr“**! Du brauchst nicht mehr zu lügen, denn Jesus lebt in dir und er ist die Wahrheit. Du brauchst nicht mehr andere Götter suchen, denn Jesus ist deine Hilfe. Du brauchst nicht mehr zu sündigen, denn das war dein altes Leben.

Jetzt will Gott aus dir die beste Version von dir selbst machen?

Amen.